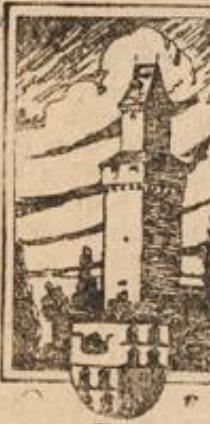


Cronberger Anzeiger

Anzeigebatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.

Emitliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.



Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Für Mitteilungen aus dem Lieferkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Inserate kosten die 5 spaltige Petitzelle oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.

Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 37

Samstag, den 28. März abends

26 Jahrgang 1914.

Lokales.

* In der vorliegenden Nummer wird amtlich bekannt gemacht, daß in der nächsten Woche hier Maße und Gewichte vom 1. bis 4. April, täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags nachgeacht werden, wenn sie in den Vorderraum der Turnhalle gebracht werden. Wir machen hierauf mit dem Hinzuflügen aufmerksam, daß es allen Gewerbetreibenden und Landwirten, überhaupt jedem Geschäftsinhaber, der auf Maß oder Gewicht etwas verkauft zu raten ist, die heutige Bekanntmachung zu lesen. Wer sich vor Straßen schützen will, lasse seine Maßwerzeuge prüfen. Für die Erdbeerzüchter sei dies ein besonderer Hinweis.

* Golf-Club Cronberg. Unter dieser Erkennungsmarke haben dieser Tage einige Drucksachen unsere Druckerei verlassen, die zur praktischen Anlage eines großen Spielplatzes dienen. Wie wir nach eingeholter Erfundung erfahren, hat sich unter dem oben angeführten Namen ein Spielclub gegründet, der mit etwa 40 Grundbesitzern an der sog. Winkelbach einen langfristigen Pachtvertrag abgeschlossen hat. Von der Orangerie des Schlosses Friedrichshof zieht sich ein Spielweg nach der Oberurseler Chaussee und von dort längs der Friedrichsstraße und der Prinzlichen Obstplantage entlang bis zum Ausgangspunkt, der nahezu 100 Morgen umfaßt. Etwa 20 Arbeiter stehen schon seit mehreren Wochen zur Planierung der Anlage im Betrieb, Hofgärtner Schipper leitet die Arbeiten, die nach den Zeichnungen eines Engländer erstehen werden. Das Golfspiel (sprich Gossipiel) ist schottischen Ursprungs und hat sich in der ganzen Welt verbreitet. Zwei Spielende, meist ältere Leute, suchen einen halbfundschweren Ball aus einem Loch in das nächstfolgende zu treiben. Wem dies mittels seiner Kloben gelingt, hat gewonnen. Die Löcher, in der Regel 18 an der Zahl, bilden einen Kreis und sind etwa 100 Meter voneinander entfernt.

* An der hiesigen katholischen Volksschule wird am 1. April die Schulamtsbewerberin Fräulein Anna Bauer aus Deesen, Kreis Unterwesterwald, auftragsweise bis zur entzüglichen Wahl ange stellt.

* Wir werden ersucht, im Anschluß an die Notiz aus Königstein, mitzuteilen, daß die Frau aus Schönberg, die den Offenbarungseid leistete, wohl früher in Schönberg wohnte, unterdessen jedoch nach Cronberg verzogen ist.

* Im Alter von 76 Jahren verstarb gestern, der Kirchendiener an der Johanniskirche, Herr Jean Becker. Seit 46 Jahren hatte er seinen Dienst zur vollen Zufriedenheit seiner Pfarrherren, wie auch der Gemeinde versehen und zu manchem Tausalt die Schüssel getragen. Sein ruhiges und bescheidenes Leben war mustergültig.

* Der Schönbergerfeldweg, das ist der Weg, der von der Schillerstraße an Schönberg vorbei, bis zur Villa Hochstraße führt, muß wegen einer eingefallenen Mauer, bis auf weiteres gesperrt werden. (Siehe aml. Anzeige).

* Morgen Sonntag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Gottesdienst in der katholische Kirche zu Schönberg.

* Morgen Sonntag tritt auf Grund der Reichsversicherungsordnung im November vorigen Jahres

gewählte Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Königstein erstmals zu einer Sitzung im "Nassauer Hof" zusammen. Die Tagesordnung ist eine sehr wichtige und umfaßt zunächst die Wahl eines Vorsitzenden, der mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt wird, Wahl des Rechnungsausschusses, Festsetzung der Krankenordnung und der neuen Dienstordnung. Der Entwurf derselben ist vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe dem Königl. Oberversicherungsamt zur Weitergabe und Anweisung der Krankenkasse übersandt worden. Dieselbe wurde bereits vom Vorstande festgesetzt und ist nunmehr vom Ausschuß zu genehmigen. Arbeitgeber und Versicherer haben hierbei getrennt abzustimmen. Einigen sich die Gruppen nicht, so findet eine nochmalige Beschlusssitzung nicht mehr statt. Der Vorstand hat vielmehr in diesem Falle sowie bei der Annahme den Entwurf der Dienstordnung dem Oberversicherungsamt vorzulegen und dabei diejenigen Bestimmungen, über welche sich beide Gruppen im Ausschuß nicht geeinigt haben, unter Angabe des Stimmverhältnisses zu bezeichnen. Das Oberversicherungsamt entscheidet hierauf endgültig ohne Buzierung von Beisitzern (§ 1781) nach freiem Ermessen. Mit Ablauf eines Monats tritt dann die vom Oberversicherungsamt erlassene Dienstordnung in Kraft (Art. 33 E.-G. zur R.-V.-O.).

der überall mit großem Erfolg über die Bühne ging, wird morgen Abend im Schürenhof vom hiesigen Dilettantenverein gegeben. Das Personenverzeichnis ist im Inseratenteil der vorliegenden Nummer abgedruckt.

* Der hiesige Stenographen-Verein "Gabelsberger" hielt vorgestern abend seine Generalversammlung ab, die gut besucht war, ein Beweis, daß reges Interesse herrscht. Aus dem Jahresbericht ging wiederum hervor, daß auch in dem vergangenen Jahre der Verein weitgehendste Tätigkeit entfaltete. Dank dem sparsamen Wirtschaften, war es möglich geworden, eine Adler-Schreibmaschine anzuschaffen, sodaß auch im Maschinen-schreiben Unterricht erteilt werden kann. Dem deutschen Sprachverein ist man als Mitglied beigetreten und stellt den Mitgliedern die von diesem herausgebene Zeitschrift zur Verfügung. Monatliche Vereinswanderungen, konnten im vergangenen Jahr neun unternommen werden, die in geselliger Weise verliefen. Der Verein zählt 70 Mitglieder. An 3 Abenden der Woche wird Fortbildungsunterricht erteilt; außerdem noch an 3 Abenden Schreibmaschinenunterricht. Für die Zukunft hat man auch noch wissenschaftliche, wie sonstige Vorträge in das Programm aufgenommen und einige Mitglieder haben sich bereit erklärt, in Kürze schon Vorträge zu halten. Zu dem Ende Juli in Düsseldorf stattfindenden Bundestag, verbunden mit einem Wett-schreiben, an dem sich ca. 5000 Personen beteiligen sollen, wird der Verein jedenfalls einige Mitglieder entsenden.

* Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt über drehbaren Schornstein-Aussatz bei. Im Gegensatz zu den bisher üblichen ist dieser Aussatz nicht aus Eisen oder Zint, sondern aus Ton, wodurch eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse garantiert ist.

* Bezüglich der elektrischen Hausinstallationen hat der Herr Regierungspräsident auf die Vorstellung der Handwerkammer anerkannt, daß der Nachweis der technischen Fähigkeit durch Ablegung der Meisterprüfung auf Grund der von der Handwerkammer mit ministerieller Genehmigung erlassenen Meisterprüfungsordnung als erbracht anzusehen ist. Dies ist von Wichtigkeit, weil in den Verträgen der Gemeinden und anderer Verbände mit den elektrischen Zentralen die Zulassung zur Hausinstallation durchweg von dem Nachweis der technischen Fähigkeit abhängig gemacht wird und die Zentralen sich in der Regel selbst die Entscheidung darüber zu sichern pflegen. Der Herr Regierungspräsident hat nunmehr den Landräten nahe gelegt, in die Stromlieferungsverträge die Bedingung aufzunehmen, daß die bestandene Meisterprüfung im Elektroinstallationsfach als Nachweis der technischen Fähigkeit zu gelten hat.

* Nachträgliche Befreiung von der Angestelltenversicherung. Das Direktorium für die Angestelltenversicherung hat kürzlich beschlossen, die Frist für die Nachholung von Anträgen auf Befreiung von der eigenen Beitragssleistung, wie sie § 390 des Versicherungsgesetzes für solche Angestellte zuläßt, die vor dem 5. Dezember 1911 mit öffentlichen oder privaten Lebensversicherungsunternehmungen einen Versicherungsvertrag geschlossen haben, bis zum 30. März 1914 zu verlängern.

Zweites Abonnement-Konzert

Sonntag, den 29. März 1914

um 1/26 Uhr in der Stadthalle.

* Die jüngsten Ringlämpse im Schumann-Theater in Frankfurt haben alle Athleten und Kraftmenschen wieder zu eifrigen Übungen und Dauerleistungen herausgefordert. Das ist an und für sich nichts unnatürliches, denn man weiß von jeher, daß es zu gutem Gelingen stets der Anregung bedarf. So kam es auch vorgestern hier in Cronberg. Zwei Leute, sagen wir, es wäre ein Mezzger und ein Dienstmännchen gewesen, stritten darum wär der Stärkste sei. Man kam überein es auszuprobieren und beschloß in einer Bäckerei einen 100 Kg. wiegenden Mehlsack als Wettkampf zu wählen. Der Dienstmännchen hob den Sack, der Mezzger aber soll ihn (den Sack) massiert haben, daß die Sekundanten sich vor Lachen schüttelten, ohne ihn von der Stelle zu bringen. Resultat: Verloren 10 Mark.

* Taunusklub Cronberg. Für die morgige 4. Programmwanderung nach dem Herzbergsturm und Saalburg ist Abmarsch auf 11 $\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzt. Treffpunkt in der Hainstraße vor der Post.

* Das Pariser Modell, dieser fidele Schwant,

Mainz, 26. März. In einem Hotel in Bad Münster am Stein hat sich gestern früh eine Tragödie zweier junger Menschen abgespielt. Der 23 Jahre alte Eisenbahnpraktikant August Stork aus Mainz feuerte auf die 18 Jahre alte Berta Kaltenberg, ebenfalls von dort, mehrere Schüsse ab, durch die das Mädchen so schwer verletzt wurde, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Nach der Tat richtete Stork die Waffe gegen sich selbst und erschoss sich. Stork war, nach dem „Mainz. Anz.“, bei dem hiesigen technischen Bureau der Eisenbahndirektion beschäftigt. Er hat sich am Nachmittag mit seiner Begleiterin im Automobil nach Münster am Stein begeben und im Hotel Wohnung genommen. In dem Zimmer hat sich dann die Tragödie abgespielt. Als man auf die Schüsse herbeieilte, fand man die beiden blutüberströmt auf dem Boden des Zimmers liegen. Beide Verletzten wurden nach dem Krankenhaus in Kreuznach gebracht. Die Verleihungen Storks waren indes so schwer, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Über die näheren Zusammenhänge der Tat, ob es sich um Mordversuch und Selbstmord oder um den gemeinsamen Tod eines Paars handelt, ist noch nichts ermittelt. Im Zweifel ist auch noch, ob der Name des Mädchens Kaltenberg richtig ist. Eine Familie dieses Namens ist in Mainz nicht ansässig. Der Eisenbahnpraktikant erfreute sich bei seinen Kollegen und Vorgesetzten Sympathien. Man hatte einen guten Eindruck von ihm. Vor kurzem hatte er erst sein Examen mit der Note gut bestanden. Vor der Ausführung der Tat hatte er noch mehrere Karten an Bekannte und an einen auswärts wohnenden Onkel geschrieben. In dienstlichen Gründen ist jedenfalls die Veranlassung zu der Tat nicht zu suchen.

Berlin, 26. März. Zwischen dem Kriegsministerium und dem Mittelmoselverein für Luftschiffahrt ist ein Vertrag im Abschluß begriffen, nach welchem ein Flugstützpunkt bei Bernkastel eingerichtet werden soll. Die Heeresverwaltung ist dazu bereit, das Unternehmen jährlich mit 1200 Mark zu unterstützen und den Vertrag zunächst auf zehn Jahre abzuschließen.

Vermischtes.

* Sauerkirschenspaliere. Für die Besatzung von weniger günstig gelegenen Wandflächen werden im praktischen Ratgeber außer der beliebten Schattenmorelle noch Ostheimer Weichsel, Große Amarene und Königin Hortensie empfohlen. — Die beste Form ist das Fächerspalier. Beim Pflanzen werden die Spalierbäumchen scharf zurückschnitten, später muß nur wenig geschnitten, aber pünktlich gehästet werden. Diejenigen unserer Leser, die näheres zu erfahren wünschen, erhalten auf Wunsch die betreffende Veröffentlichung vom Geschäftsamte des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugesandt.

— Zur Geschäftsordnung! Aus der Kinderzeit des amerikanischen Parlamentarismus erzählt Theodore Roosevelt in seinen kürzlich erschienenen empfehlenswerten Lebenserinnerungen folgenden niedlichen Zwischenfall: Eines Tages waren die Verhandlungen des Newyorker Repräsentantenhauses, dem Roosevelt schon als 24jähriger angehörte,

Die Frau im Handel.

Über 300 000 Frauen finden sicherer Schätzung nach im Handel Lohn und Brot, ihre Gliederung dürfte mit 180 000 Verkäuferinnen und 120 000 Kontorangestellten richtig angegeben sein. Mehr als der zehnte Teil von ihnen — über 34 000 — sind dem Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte (Sitz Berlin, Ausdehnung für das ganze Deutsche Reich) angeschlossen. Diese größte deutsche Frauenberufsorganisation blickt jetzt auf fünfundzwanzig arbeits- und erfolgreiche Jahre zurück. Als kleiner Berliner Verein wurde der Verband im Jahre 1889 ins Leben gerufen, von Jahr zu Jahr wuchs seine Bedeutung für die weiblichen kaufmännischen Angestellten Rechtshilfe und Rechtsrat, Stellenvermittlung und Stellenlosenunterstützung, Vorträge und Lehrgänge und viele andere Einrichtungen mehr machten ihn seinen Mitgliedern zum Rückhalt im Berufslifeben. Bei der gesetzgeberischen Behandlung der wichtigsten Standesfragen: Fortbildungszwang, Achtuhrladenschluß, Sonntagsruhe, Konkurrenzklause, Angestelltenversicherung usw. usw. hat der Kaufmännische Verband durch sein zielbewußtes Versechten der ihm anvertrauten Interessen der Gesamtheit der weiblichen Handlungsgehilfen unermessliche Dienste geleistet.

Unablässig gilt auch heute noch seine vor-

bedenklich ins Stocken geraten. Unter den Mitgliedern befand sich auch ein Mann, den ich Brogan nennen will. Er sah wie ein gravitätischer bejahrter Frosch, und ich habe ihn bis auf dies eine Mal nie ein Wort sagen hören. Die Sache spielte sich ab, ehe das Haus sich konstituiert oder eine Geschäftsordnung festgesetzt hatte, und der Schriftführer hatte nichts weiter zu tun, als jeden Tag die Namen der Mitglieder zu verlesen. Eines Tages erhob sich Brogan plötzlich, und es entspann sich folgendes Zwiesprach: Brogan: „Herr Clo-r-r-l!“ — Der Schriftführer: „Der Herr aus Newyork!“ — Brogan: „Ich will zu einem Punkt der Geschäftsordnung sprechen.“ — Der Schriftführer: „Es gibt keine Geschäftsordnung.“ — Brogan: „Dann protestiere ich gegen sie.“ — Der Schriftführer: „Es gibt keine Geschäftsordnung gegen die protestiert werden könnte.“ — Brogan (ratlos, oder sogleich wieder gesetzt): „Dann beantrage ich, daß sie ergänzt wird, bis eine da ist.“ — Mit dem Worte „Heimarbeit“ ist das Wort „Hungerleiden“ eng verknüpft. Ein Frankfurter Geschäft, das Papierrosenzweige fertigen läßt, zahlt den Heimarbeiterinnen für 100 Zweige mit je 15 Rosen und ungefähr 30 Blättern, die alle zuzuschneiden und anzufertigen sind, also für 1500 Rosen und 3000 Blätter insgesamt 350 M. Eine Heimarbeiterin fertigte gemeinsam mit ihrer Schwester bei flottem Arbeiten in einer Woche 70 Zweige an. Das machte für beide Personen einen Verdienst von 245 M. pro Woche oder 21 Pfennige den Tag aus. — In einem anderen Geschäft erhalten die Arbeiterinnen für die Herstellung von Taschen aus buntem Seidenstoff, wobei sie das Garn liefern müssen, 50 Pfennig pro Dutzend. Im Höchstfalle kann man drei Dutzend anfertigen, wenn man allerdings 15 Stunden täglich arbeitet. Aber nur die hervorragendsten Stücke finden Abnahme. — Das sind nur einige Beispiele aus den Berichten von Heimarbeiterinnen. Eine gesetzgeberische Kommission fände hier noch ein unendliches Betätigungsfeld, um diese Arbeiter vor Ausbeutung zu schützen.

— Frühjahrsstürme im Nermekanal. Seit mehreren Tagen herrscht ein furchtbarer Sturm im Nermekanal und an der französischen Westküste. Vor Brest ist das Fischerboot Auge-Gabriel gesunken, von 11 Mann Besatzung ertranken acht. Zwei Fischerboote mit 4 und 5 Mann Besatzung werden vermisst. Eine schreckliche Überfahrt hatte der Biermaster „Querville“. Sämtliche Masten wurden infolge des Sturmes vernichtet, und er konnte sein Ziel nur mit Hilfe von Notmasten erreichen. Mehrere Matrosen wurden von den Wellen über Bord gespült und ertranken.

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Löblicher Polizeiverwaltung sei hiermit die höfliche Bitte unterbreitet, sämtliche Automobilfahrer heute Nachmittag und am Sonntag durch die Polizeibeamten beim Einschreiten in dem Ortsbereich anzuzeigen zu lassen, Cronberg im Schrittempo zu durchfahren. Die Passanten als auch die Anwohner der betreffenden Straßen glauben

nehmste Sorge der Hebung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der weiblichen kaufmännischen Angestellten. War vor 25 Jahren eine Buchhalterin, eine Verkäuferin noch so tüchtig, sie stand doch im Berufsleben allein, heute hat sie das nicht mehr nötig, Tausende stehen mit ihr gemeinsam in Reihe und Glied und arbeiten mit ihr daran, ungeeignete Kräfte dem Berufe fernzuhalten, den Leistungen der geeigneten aber das Maß von Achtung und Anerkennung zu gewinnen, das sie an ihrem Platze im Wirtschaftsleben unseres Volkes mit Recht fordern dürfen.

Alle zwei Jahre hält der Verband seine Hauptversammlung ab. Die letzte, die sich vornehmlich mit der Gehaltsfrage beschäftigte, tagte Pfingsten 1912 in Köln. Die diesjährige, mit der zugleich die Jubelfeier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens begangen wird, findet Himmelfahrt — 21 bis 22. Mai — in Berlin im Weinhaus Rheingold statt. Am ersten Tage findet die geschlossene Delegiertenversammlung statt, zu der nur Mitglieder Zutritt haben. Der Jahresbericht, Entlastung des Vorstandes, Ernennung eines Ehrenmitgliedes, Neuwahl des Vorstandes usw. bilden die Tagesordnung. Am Abend des 21. Mai gibt die Ortsgruppe den Delegierten aus dem Reiche ein Fest, und am Morgen des 22. Mai beginnt der öffentliche Teil der Verhandlungen, zu dem die Behör-

nicht zu viel zu verlangen, wenn sie erwarten, daß ihnen für den Sonntag wenigstens die wochenlang durch das Bewegen mit Straßenschmutz erlittene Unbill erspart bleibt.

Einer für Viele!

Unentbehrlich im Haushalt

ist

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Marken „Weißer Elefant“

Über 40000 Anerkennungen u. 70000 Kunden
Nur direkt an Private u. rechtsfreie Lieferanten
Wir liefern jeder Art sowie sämtl. Haushaltungs-Gegenstände. Umtausch gestattet.
Verlangt Prachtkatalog Nr. 188 kostenlos.
Gute Bezeichnung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richterhain Osnabrück

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blaudunkler schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. :: :: Tube 50 Pf.

Barometerland.

12 Uhr am 28. 3. 26. 3.

Gehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Vieler Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

Militärverein. Samstag abend 9 Uhr Versammlung im Gasthaus „Zum Löwen“. Zeutumsverein. Monaterversammlung Dienstag, den 31. März, 8½ Uhr abends im Gasthaus zum Löwen.

den und befreundete Vereine sowie Einzelpersonen geladen werden. Nach der Begrüßung findet der Hauptvortrag des Tages über „Einheitliches Angestelltenrecht“ von Clara Meineke-Berlin statt, der die Forderungen der weiblichen Angestellten zur Ausgestaltung des Dienstrechts behandeln wird.

Außerdem steht die weitere Behandlung der Gehaltsfrage auf der Tagesordnung.

Am Abend des 22. Mai findet ein offizielles Festessen statt, das den Abschluß der Hauptversammlung bilden soll. Anschließend an die Jubelfeier finden Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt sowie gemeinsame Wanderrungen und Fahrten statt, denn viele Mitglieder aus dem Reich können die Teilnahme an den Verhandlungen nur möglich machen, indem sie die Reise nach Berlin mit ihrer Urlaubsreise verbinden. Die Ortsgruppe Berlin trifft schon alle Vorbereitungen zum würdigen Empfang der Gäste.

— Marichen hat Zahnschmerzen. Sie wird zum Zahnarzt gebracht, der erklärt, wenn man rechtzeitig gekommen wäre, hätte man den Zahn durch Plombieren noch retten können. Jetzt müßte er aber gezogen werden. Nach ein paar Wochen kriegt Marichen Ohrenschmerzen. Tapfer geht sie mit zum Zahnarzt, aber sie erklärt: „Reizzen lasse ich mir diesmal die Ohren nicht, höchstens plombieren.“

Leichtes Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnötig verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. O.

Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1914.
Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden hiermit berufen:

- a) sämtliche Reservisten (mit Einschluss der Reserven der Jägerklasse A).
- b) Die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluss derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst getreten sind.
- c) Sämtliche Geübte und nicht geübte Ersatzreservisten der Jahrestassen 1901 bis einschließlich 1913.
- d) Die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.
- e) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die für zeitig feld- und garnisonsdienstfähig, sowie die für zeitig und dauernd nur noch garnisonsdienstfähig befundenen Mannschaften und die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahrestassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Oberlauschkreises (Bad Homburg v. d. H.) haben zu erscheinen wie folgt:

In Cronberg

im Garten des Frankfurter hofs.

Am Montag, den 6. April 1914, vormittags $1\frac{1}{4}$ Uhr. Sämtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Cronberg, Hammelshain, Niederhöchstadt, Oberhöchstadt, Schönberg und Schwalbach.

Am Montag, den 6. April 1914, nachmittags 1 Uhr. Sämtliche Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, ausschließlich der vom 1.4. bis 30.9.1902 eingetretenen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1901 bis einschließlich 1913 aus den vorgenannten Orten.

Bad Homburg v. d. H., im März 1914.

Königliches Meldeamt.

Goldmann, Major z. D. und Bezirksoffizier.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 27. März 1914.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Nachrechnung der Maße und Gewichte.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehrs dienenden Messgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Höhemaße, Gewichte und Wagen unter 5000 Kilogramm Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachrechnung vorgelegt werden.

Bei der Nachrechnung werden die Messgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Messgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Alle Gewerbetreibenden und Landwirte werden, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Mōz. oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmten, hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Messgeräte vom 1. bis 4. April d. J., täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags, in dem Nachrechnungslokal (Vorraum der Turnhalle hier selbst) einzuliefern. Der Tag der Ausgabe der fertiggestellten Gegenstände ist bei der Einlieferung von dem Eichmeister zu erfahren. Die Ausgabe geschieht ebenfalls vormittags von 8 bis 12 Uhr. Die Messgeräte sind in gereinigten Zuständen vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Nachrechnung nicht transportabler Messgeräte (zum Beispiel Viehwagen) kann auf gemeinsamen Rundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichbeamten zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefangenen Tag und von jedem Antragsteller Zuschläge von 1 Mark erhoben. Auch sind in diesem Falle, die aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungsmittel entstehen den Kosten sowie die Fuhrkosten für die Hin- und Rückreise des Eichbeamten auf dem Landwege zu tragen, die Fuhrkosten aber nur dann, wenn der Prüfungsort von dem Nachrechnungsort oder von der für die Reise in Betracht kommenden nächsten Eisenbahnhaltestelle mindestens 2 Kilometer entfernt ist.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstigen Gefälle erfolgt während der Abhaltung des Nachrechnungstages durch die bietige Stadtkasse. Die Rückgabe der Gegenstände geschieht nur gegen Erstattung der Eichgebühren.

Wer seine Messgeräte an dem festgesetzten Tage nicht an der Nachrechnungsstelle vorlegt, oder seine nicht transportablen Messgeräte rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muss dann seine Messgeräte bei dem Kgl. Eichamt in

Frankfurt a. M. zur Nachrechnung vorlegen bzw. anmelden, wo durch höhere Kosten entstehen.

Nach beendigter Nachrechnung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende usw., die von den Nachrechnungstagen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung wider handelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Messgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Cronberg, den 27. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Schulte.

Der Schönbergerfeldgarten ist bis auf weiteres gesperrt.

Cronberg, den 27. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Ein zur Zucht untauglicher Ziegenbock (bei Herrn Bodhalter Best), soll an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote sind, mit entsprechender Rückschrift versehen, bis Montag, den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Cronberg, den 27. März 1914.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

Die Aufnahme der für die unterste Klasse der Vorschule angemeldeten Schüler findet Mittwoch, den 1. April, vormittags 10 Uhr statt. Die Prüfung bezw. Aufnahme aller übrigen angemeldeten Schüler an demselben Tage vormittags 8 Uhr.

Schilgen.

Holzversteigerung.

Im Frhrl. von Bethmann'schen „Marienwald“ — Oberteil — sollen Dienstag, den 14. April d. J. s.

ca. 300 Rm. Fichten-Rügknüppel und

ca. 300 Rm. Fichten-Reisnknüppel u. Baden

an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Zusammenfunk und Anfang vormittags 10 Uhr am „Fuchstanz“.

Königstein i. T., im März 1914.

Flammiger.

Brennholz-Verkauf der Königlichen Oberförsterei Königstein.

Freitag, den 3. April kommen in Königstein im Saalbau Georg von 10 Uhr vormittags ab die noch vorhandenen Reste des Windbruchholzes zum letzten Male zur Versteigerung nämlich:

148 Rm. Buchen-Scheite im Distrikt 52 (obere Dedung) des Schutzbezirks Glashütten.

2300 Rm. Buchen-Scheite im Distrikt 74 (Kalbshede) des Schutzbezirks Schloßborn.

Der Rest

der noch vorhandenen Spitzen, Bändern, Blumen, Federn usw. wird zu äußerst billigen Preisen abgegeben bis zum 2. April.

H. Junker, Frankfurterstr. 4.

Staubbindende Boden-Oele

in div. Farben, von hervorragender Qualität. Broschüre franko. Philipp Sauer & Sohn Zimmermeister. Telefon 118.

Dank.

Schon jahrelang litt meine Frau an Nervenschwäche, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Herzklappen, Verdauungsschwäche. Auftreten, Appetit- und Schlaflosigkeit, Herzschwäche, Gedanken Schwäche, Vergesslichkeit, rheumatischen Schmerzen, besonders Stechen in Armen, Beinen, Achseln u. Rücken, Zittern im ganzen Körper, Blutarmut, stets großer Müdigkeit. Nichts half, da wurde ich auf Herrn A. Pfister in Dresden, Ostraallee 2 aufmerksam gemacht u. durch dessen einfache leicht durchführbare Schriftil. Anordnungen fand mt. 1. Frau die ersehnte Hilfe, wofür wir hier unseren besten Dank aussprechen.

Peter Karn IV., Gastwirt zum Löwen, Wiebelsbach i. O. (Kreis Dieburg.)

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden. Stenographie Maschinenschreiben Kontorarbeiten

lehr unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main Eckenheimer Landstraße 75 II.

langj. Direktor u. Lehrer groß. Bandeschulen Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Platze erteilt.

Reinrassiger Pinscher zu verkaufen.

Pferdsstraße 13.

Junge Hunde männlich, schwarz und weiß gefleckt, billig abzugeben. Krankenhausstraße Nr. 7.

Junger reinrassiger Dobermann

sehr wachsam, preiswert zu verkaufen. Näheres Expedition.

Gut empfohlenes

Mädchen

das etwas tochen kann, als Einemädchen in kleinen Haushalt gesucht.

Frau Mahlau. Frankfurterstr. 10, Villa Altkönig

ADOLF WOLF WEINHÄNDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Zwei 3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör (Zentralheizung, Gas, Elektr.) vom 1. Juni ab zu vermieten.

Jean Kunz, Hartmannstraße 1.

Vorschuß-Verein für Cronberg & Umgegend

Eingetragene
Genossenschaft
m. u. H.

Einladung

zur 51. ordentlichen General-Versammlung
auf Dienstag, den 31. März 1914, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Adler“.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1913.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlusshandlung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Antrag auf Anstellung einer Hülfe zur Führung der Hauptbücher und zum Bücherabschluß.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: A. Wirbelauer.

Die Bilanz liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht während der Bürostunden im Büro offen.

Dilettanten-Verein Cronberg.

Am Sonntag, 29. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

THEATER

im Saale des Hotel Schützenhof.

Das Pariser Modell

Schwank in drei Aufzügen von Wagh.

Personen:

Heinrich Pietschmann, in Firma Hoberland & Co.	Herr Karl Sachse
Adelheid Geldner, seine Braut	Frl. Nanny Blumberg
Otto Hoberland	Herr Ferd. Diehl
Mieze Dietrich, Puzzmacherin	Frl. Louise Scheller
Baronin Bronislawa Ryskiewitsch	Frl. Johanna Weigand
Herr von Pflanz	Herr Karl Lang
Schnackenberg	Herr Gottfr. Weidmann
Theophil Lehmtuhl, Rentier	Herr Jean Krieger
Jenny, seine Gattin	Frl. Sofie Küchler
Ferdinand Geldner, Geschäftsreisender	Herr Fritz Röhringer
Marianne Ritschke, Portiersfrau	Frl. Gretel Weigand
Viktoria, Dienstmädchen	Frl. Greta Küchler
Kasimir, Diener der Baronin	Herr Louis Scheller
Hochzeitsgäste. Gäste der Baronin.	

Ort: Eine Mittelstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Der 1. Alt spielt im Salon bei Pietschmann; der 2. Alt bei der Baronin Ryskiewitsch; der 3. Alt bei Lehmtuhl.

Kassenöffnung 8 Uhr.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz numeriert 1.— Mf., 2. Platz 70 Pf., Stehplatz 50 Pf.
Vorverkauf durch den Vereinsdiener und bei Herrn Hofjuwelier H. Lohmann.

— Das Rauchen während der Vorstellung ist polizeilich verboten. —

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhliche Mitteilung, daß unser lieber Onkel,

Herr Johann Becker
Kirchendiener

gestern im 76. Lebensjahr verschieden ist.

Um stillle Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Geschwister Becker.

Beerdigung, Montag, den 30. März, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Doppes Nr. 8.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags 2 Uhr,
findet im Saale zum Nassauer Hof eine

Ausschuß-Sitzung

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
3. Krankenordnung.
4. Dienstordnung.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes werden hierzu ergebenst eingeladen. Nach § 88 der Satzung ist die Ausschuß-Sitzung nicht öffentlich und haben sich die Ausschußvertreter mittels Ausweiskarte zu legitimieren. Die Ausweiskarten werden den Ausschußvertretern zugestellt.

Königstein i. T., den 7. März 1914.

Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse.
Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Männerturnverein E. V.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokal

Monatsversammlung

Tagesordnung: 1. Berichterstattung über den Feldbergturntag.
2. Verschiedenes.

Um pünktliches, nollzähliges Erscheinen bittet

Sonntag Vereinswanderung nach dem Fuchstand.
Abmarsch 100 Uhr. Sandplacken über Hohe Marl zurück.
Treffpunkt am Deutschen Kaiser.

Adolf Privat, mechanische Friedrichsdorf i. T.

Hauptstraße 100 nahe der Kirche
bringt der verehrten, zahlreichen Kundenschaft sein
in allen Zweigen der Manufakturwarenbrandie
aufs beste ausgestattetes Fabrikklager

in empfehlende Erinnerung.

Hausskleider-, Hemden-, Schürzen-Stoffe

in hervorragenden Qualitäten.

Reinwollene Stricklappen

werden zu dem höchst. Tagespreise in Zahlung genommen.

Sonntags ist das Geschäft von 7 bis 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
morgens und von 1 $\frac{1}{2}$ 12 bis 2 Uhr mittags geöffnet.

Weissbinder-Lehrling gesucht von
Fr. Haub Söhne.